

Metallhütte mit einem Überschuß von 68 189 M abschlossen, wurde für die Anlage Wildefrau-Silberart und für die Versuche auf Brüche 80 875 M verausgabt, so daß nach Verrechnung der allgemeinen Unkosten ein Zuschuß von 21 175 M erforderlich war.

**Hannover.** Die Kaligewerkschaft Winterhall versandte i. J. 1907 1 018 260 dz Hartsalz (1 069 516 dz i. J. 1906). Wie in den Vorjahren wurden im Berichtsjahre wieder nur Hartsalze (Gruppe IV der Syndikatserzeugnisse) geliefert, das mit einem anderen Syndikatserwerke getroffene Austauschabkommen blieb bestehen. Der durch die Gewerkenversammlung vom 9./3. 1907 genehmigte Verkauf eines Teiles der Gerechtsame ist entsprechend den seinerzeit gefassten Beschlüssen durchgeführt worden.

Die Kaligewerkschaft Siegfried Giesen beruft je 100 M Zubuße zum 1./6. und 1./7. ein.

**Köln.** Die im Jahre 1905 errichteten Adler-Kaliwerke in Obermöbling sollen einer Neukonstruktion unterworfen werden, und zwar genehmigte die G.-V. die Einforderung einer Zuzahlung von M 400 auf die 3250 Aktien à 1000 M. Die Aktien, auf welche die Zuzahlung geleistet wird, sollen den Charakter von 6%igen Vorzugsaktien erhalten.

Wie die Dinge heute liegen, sehen sich die Aktionäre vor die Notwendigkeit finanzieller Opfer gestellt, wenn sie nicht das gesamte investierte Kapital verlieren oder wenigstens in ihren Anrechten sich erheblich geschmälert sehen wollen.

**Manheim.** Die Rheinische Gummi- und Celluloidfabrik (mit einem Aktienkapital von 2,5 Mill. Mark) erzielte 1907 einen Warengewinn von 3 750 199 (3 970 328) M. Der Reingewinn beträgt einschließlich 350 420 M Vortrag 2 028 843 (2 361 924) M.

**Metz.** Lothringer Portland-Zementwerke. Die in der vorjährigen G.-V. vom 27./4. 1907 beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals von 2,5 Mill. auf 3,75 Mill. Mark wird jetzt durchgeführt. Das Bezugsrecht ist vom 20./5. bis 3./6. auszuüben.

**Münster i. W.** In der außerord. G.-V. der Dorstener Papierfabriken-A.-G. wurde einstimmig die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und zwar deshalb, weil die hohen Rohstoffpreise im Verhältnis zu den Preisen für Fertigungsfabrikation einen gewinnbringenden Vertrieb in absehbarer Zeit nicht in Aussicht stellen.

#### Dividenden: 1907 1906 % %

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Frankfurt a. M. . . . .	14	12
Chemische Fabrik Rhenania, Aachen .	24	24
Sprengstoff-Gesellschaft Kosmos in Hamburg . . . . .	7½	7½
Rheinische Chamotte- und Dinas-Werke in Köln . . . . .	6	6
Vorschläge:		
Zuckerfabrik Fröbeln, Breslau . . . . .	12	6½

#### Tagesrundschau.

**Wien.** Auf die Preisausschreibung der „Pharm. Praxis“ vom vorigen Jahre ist keine Arbeit eingegangen, die hätte prämiert werden können. Die Aufgabe: „Identitätsreaktion für Extract Rhamni Pursh. fluid.“, wird daher aufs neue gestellt und der Preis auf 400 Kr. erhöht. Die zweite Aufgabe lautet: „Erkennung extrahierter Drogenpulver“. Preis je 50 Kr., insgesamt 500 Kr. Termin: 31./3. 1909.

**Lille (Nord).** Von der Société Industrielle du Nord sind mehrere Preise für die Bearbeitung verschiedener Probleme aus dem Gebiete der Zucker- und Gärungsindustrie ausgeschrieben. Näheres beim Bureau der Gesellschaft in Lille.

**Dessau.** In der Zuckerraffinerie stürzte ein 18jähriger Arbeiter in eine mit kochender Lauge gefüllte Siedepfanne und kam um.

**Essen-Ruhr.** Bei einer im Laboratorium des Kruppschen Schießplatzes stattgefundenen Explosion am 18./5. wurden 2 Arbeiter getötet, ein Ingenieur und einige Arbeiter verwundet.

**Köln.** Das Öl- und Fettlager der Kölnischen Maschinenöl-A.-G. geriet durch Blitzschlag in Brand. Der Betrieb wird weitergeführt.

**Königinhof a. E.** Bei der Fachschule für Weberei soll ein chemisches Laboratorium, verbunden mit einer Versuchsfärberei und -druckerei errichtet werden.

#### Personal- und Hochschulnachrichten.

Man bemüht sich, in Hongkong eine englische Universität zu gründen. Mr. Mody sandte an den Gouverneur von Hongkong 15 000 Pfd. Sterl. für den Gründerfond und glaubt, daß die jungen und reichen Chinesen, die gegenwärtig nach Japan, Amerika und Europa gehen, dann in Hongkong studieren werden. Dadurch hofft man, daß der englische Einfluß in China sich heben werde, doch will man erst einen Fond von 100 000 Pfd. Sterl. gezeichnet haben.

Ein in Paris verstorbener Rentier mit Namen Commerce bestimmte die Zinsen von 4 Mill. Frs. zu Stipendien für Physik und Chemie.

In Neu-York ist das College of the City of New York am 14./5. eröffnet. Es kostete 6,5 Mill. Doll.

Die italienische Regierung gewährte P. Vigo zur Verbesserung der von ihm erfundenen Maschinen zur gleichzeitigen Gewinnung von Citronenöl und Citronensaft 4000 L. Ebenso empfing Prof. N. Ricciardelli außer einer goldenen Medaille noch 5000 L. für seine Arbeiten über die Citronensäureindustrie.

Benjamin Talbot erhielt vom Iron and Steel Institute die Bessemer-Medaille für seine Forschungen und Arbeiten über kontinuierliche Hochöfen.

G. Arachequesne, ein Chemiker, der sich um die technische Verwendung von Spiritus in Frankreich sehr verdient gemacht hat, starb zu Paris, 51 Jahre alt.